



HF Sender

HERAUSGEBER: SED-BETRIEBSPARTEIORGANISATION

Nr. 36/53

Montag, den 16. 11. 1953

W i r s t e h e n z u s a m m e n !

Im Kampf um die Planerfüllung gibt es täglich neue hervorragende Leistungen und die erste Frage, die jeden einzelnen von uns jeden Morgen auf's neue bewegt ist: "Wie stehen wir in der Planerfüllung?" Überall sind Fortschritte zu verzeichnen. Der Wettbewerb ist zu einer Herzensangelegenheit aller geworden. In allen Abteilungen, besonders an den größten Engpässen der Produktion, wie Gitterwickerei und Röhrenprüffeld, bemüht man sich ständig, die Leistungen zu erhöhen und den Ausschub zu senken.

Die Kapazität insbesondere der beiden letztgenannten Abteilungen reicht aber nicht restlos aus um die stark erhöhten Planforderungen zu erfüllen und deshalb ist die grosse Bereitschaft unserer Belegschaft, Sonnabend nachts und sonntags Sonderschichten zu fahren, ein hervorragender Beitrag zur Überwindung dieser Schwierigkeiten.

Nachdem bereits in verschiedenen Abteilungen Sonderschichten gefahren wurden, hatten sich am Sonnabend, dem 14. November, viele Kolleginnen und Kollegen zusammen gefunden, deren alltäglicher Arbeitsplatz nicht die Werkbank, sondern der Schreibtisch ist.

Funktionäre der Partei mit dem Parteisekretär, Genossen Jacobsohn an der Spitze, Funktionäre der Gewerkschaft unter Leitung des BGL-Vorsitzenden, Kollegen Stangl, der FDJ-Sekretär, Freund Erler mit Jugendfreunden und Jungingenieuren, die Mitglieder der Werkleitung mit dem Kollegen Werkleiter Müller, die Abteilung Arbeit 100%ig mit dem Arbeitsdirektor, Kollegen Bormann, der Dispatcherdienst ebenfalls mit fast allen Kollegen und dem Hauptdispatcher Rothenburg, sowie eine Reihe Kolleginnen und Kollegen aus den Fertigungsabteilungen nahmen um 22.00 Uhr ihren Arbeitsplatz in der Stanzerlei, Untergruppenfertigung, Gitterwickerei, Glüherei und Mo-Strecke, Rundfunkröhrenprüffeld, Maschinen-

betrieb und in der Kolbenwäscherei ein.

Da saß der Parteisekretär neben dem Leiter des Versuchswerkes, der Kollegin aus dem Sekretariat des Werkleiters und dem kaufmännischen Direktor an der Exzenterpresse und sie leisteten eine so gute Arbeit, als hätten sie bisher nichts weiter getan, als gestanzt. Auch die Kollegen des Dispatcherdienstes wetteiferten ebenso wie der BGL-Vorsitzende, der FDJ-Sekretär und Werkleiter in der Normerfüllung an ihren Pressen.

In der Untergruppenfertigung hatten die Kollegen Jungingenieure und Jugendfreunde ihr Betätigungsfeld gefunden und viele von ihnen dürften zum ersten Male in ihrem Leben Teile für Rundfunkröhren gefertigt haben. In der Gitterwickerei fanden wir einen Teil der Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Arbeit wieder. Hier bemühte man sich, nach besten Kräften Gitter zu wickeln und zu recken und manch einer von ihnen wird einen grossen Respekt vor den Gittern bekommen haben, die ihm nur dem Namen nach bekannt gewesen sein mögen.

Genossen der Konstruktion, den Leiter der Kaderabteilung, wie den technischen Direktor trafen wir im Rundfunkröhrenprüffeld an, wo sie eifrig dabei waren, Isolationsmessungen an fertigen Röhren vorzunehmen. Im VI. Stock im Maschinenbetrieb hatten sich grosse Teile der Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Arbeit und des Dispatcherdienstes, sowie des Betriebsschutzes niedergelassen. Hier wurde nur noch von "stifteanspitzen" und von "Kühlkörperdrehen" gesprochen.

Was hatte die Kollegen veranlasst, diese Sonderschicht zu fahren?

Die sachliche Seite war, wie bereits oben gesagt, die Engpässe in der Produktion. Die ideologische Seite der Angelegenheit aber, das ist die enge Verbundenheit aller Schichten unserer Belegschaft zu ihrem volkseigenen Betrieb. Nicht nur die Kolleginnen und Kollegen der Produktion, sondern auch alle anderen, die in der Verwaltung, den Büros und Laboratorien arbeiten, verfolgen mit Aufmerksamkeit und Sorge den Kampf um die Planerfüllung. Deshalb ist es für die Kollegen, die die Sonderschicht leisteten, eine Selbstverständlichkeit gewesen, ihren Kollegen an der Werkbank zu Hilfe zu kommen, mit ihnen gemeinsam die Engpässe zu überwinden. Sie alle wissen, dass unsere grosse Kraft und Stärke im Kollektiv liegt und deshalb fanden sie sich zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus der Produktion, beseelt von dem Gedanken, wir stehen zusammen im Kampf um die Planerfüllung, wir stehen zusammen im Kampf um die Verwirklichung des neuen Kurses.